

Er fand Aufnahme bei dem König Antiochus III., dem „Großen“, von Syrien. Hier war er unablässig bemüht, den Römern einen neuen Feind zu erwecken. In der That kam ein Krieg zwischen Syrien und Rom (im Jahr 192) zum Ausbruch, weil der Beherrscher des Seleucidenreiches seinen Einfluß auch auf die griechische Halbinsel auszudehnen versuchte. Antiochus aber mißachtete den klugen Rat Hannibals, der ihm einen Angriff auf Italien vorschlug, und führte den Krieg mit mehr Gepränge und Ruhmredigkeit als mit Kraft und Klugheit. Darum unterlag er im Jahr 190 in der entscheidenden Schlacht bei Magnesia am Sipylus dem Bruder des Scipio Africanus. Er hatte nun keine andere Wahl, als mit den Römern Frieden zu schließen (189). Darin mußte er seine Schiffe bis auf zehn ausliefern, alle Besitzungen in Kleinasien diesseits, d. h. westlich vom Taurusgebirge abtreten und eine ungeheure Kriegsentschädigung zahlen.

Aufs neue mußte Hannibal vor der unerbittlichen Verfolgungssucht der Römer fliehen. Nach langem Umherirren fand er zuletzt beim König Prusias von Bithynien gastliche Aufnahme. Aber auch hier erreichte ihn der Haß seiner Feinde. Da die Römer seine Auslieferung verlangten, entzog sich der müde Held ihren Händen durch freiwilligen Tod. Er starb, nachdem er Gift genommen hatte, im Jahr 183.

Im gleichen Jahr starb der Sieger von Zama, Scipio Africanus. Erbittert darüber, daß ihm und seiner Familie nach dem syrischen Krieg von Volkstribunen öffentlich Veruntreuungen an der Kriegsbeute vorgeworfen wurden, verließ er seine undankbare Vaterstadt. Er zog sich auf ein Landgut in Kampanien zurück und verbrachte hier in freiwilliger Verbannung seine letzten Lebensjahre.

3) Der dritte punische Krieg und der Untergang Karthagos.

Die Karthager beobachteten ängstlich die drückenden Friedensbestimmungen, die ihnen im Jahr 201 vom Sieger auferlegt worden waren. Aber trotzdem vermochten sie die römische Nach-